



Stadt Bern

Direktion für Bildung  
Soziales und Sport



# Kindergesundheitsbericht der Stadt Bern

# Datenquellen: der «doppelte Blick» auf die untersuchten und begleiteten Kinder

## Bio-psycho-soziale Gesundheit und Entwicklung

- Schulärztlicher Dienst: Gesundheit und Entwicklung der Kinder, präventive Gesundheitsversorgung
- Schulzahnmedizinischer Dienst: Zahngesundheit
- Schulsozialarbeit: Soziale Herausforderungen

## Lebensbedingungen der Kinder

- Einwohnerdaten Polizeiinspektorat: Bevölkerungsentwicklung (Auswertung Statistik Stadt Bern)
- Jahresberichte von Institutionen und Ämtern: Angebote und Dienstleistungen für Kinder und ihre Familien

# Gesellschaftliche Entwicklungen

## Zunahme der Anzahl Kinder von 2005 bis 2012

0- bis 4-Jährige: +25%; Geburtenrate: +10%

5- bis 8-Jährige und 9- bis 12-Jährige: Anstieg ab 2009

## Weiterhin leichter Anstieg der Kinderarmut

2011: 12.4% der 0- bis 12-J. von Sozialhilfe unterstützt;  
geschätzte weitere 6-12% der Kinder von Armut betroffen

## Multikulturalität als Alltagsrealität vieler Kinder

55% Kindergartenkinder sind zwei- oder mehrsprachig

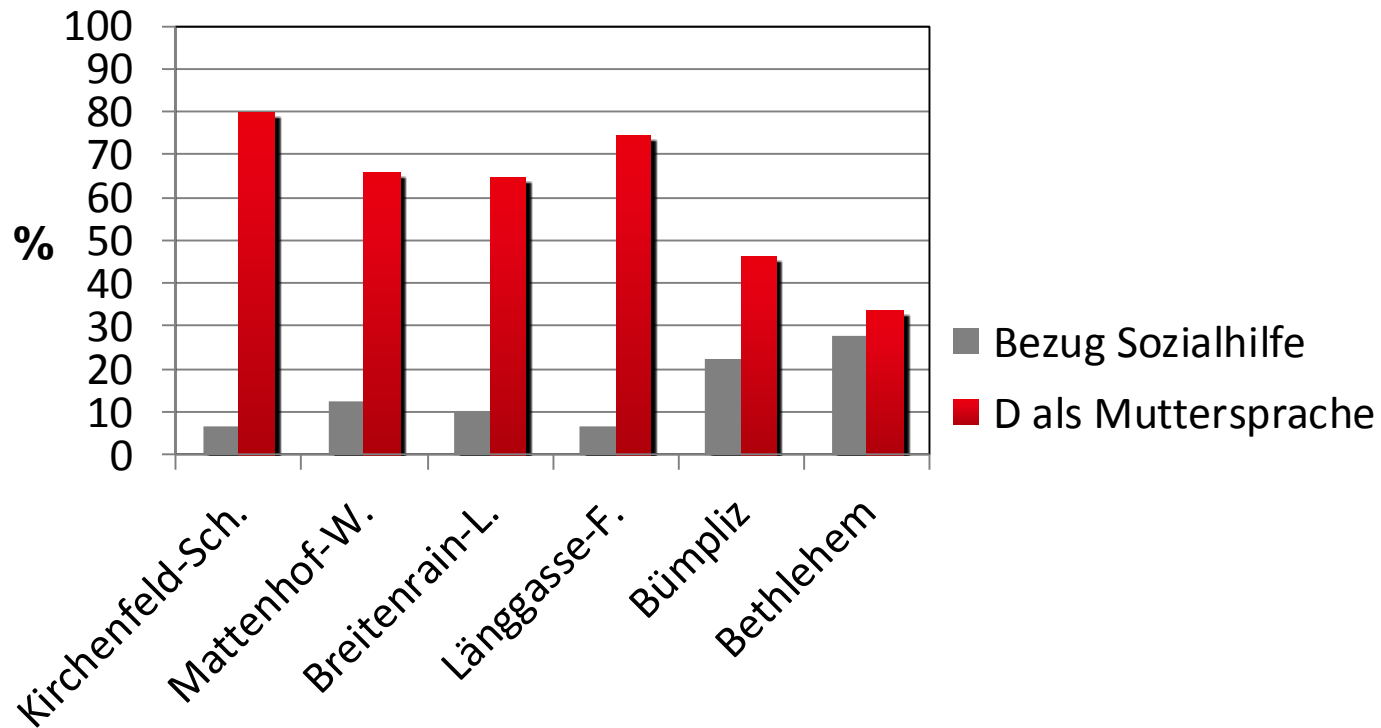
## Starke Präsenz der verschiedenen Medien

9% der Kiga.-Kinder mit Bildschirm im eigenen Zimmer

30% der Kiga.-Kinder konsumieren  $\geq 60$  Min./Tag

39% der 4. Kl.-Kinder haben ein Handy, ca. 1/3 mit Internet

# Unterschiedliche soziale und wirtschaftliche Situation in den Schulkreisen





## Gesundheit und Befinden – die Angaben der Eltern

<b>Probleme</b>	<b>Mädchen Kiga (N=397)</b>	<b>Jungen Kiga (N=420)</b>	<b>Mädchen 4. Klasse (N=366)</b>	<b>Jungen 4. Klasse (N=361)</b>
Keine	72%	64%	64%	60%
Allergien	5%	9%	16%	19%
Bauchweh	8%	4%	5%	4%
Kopfweh	1%	4%	6%	7%
Schlaf			3%	3%
Andere*	15%	20%	19%	21%
Schulleistungen ↘			7%	8%
Verhalten auffällig			7%	17%

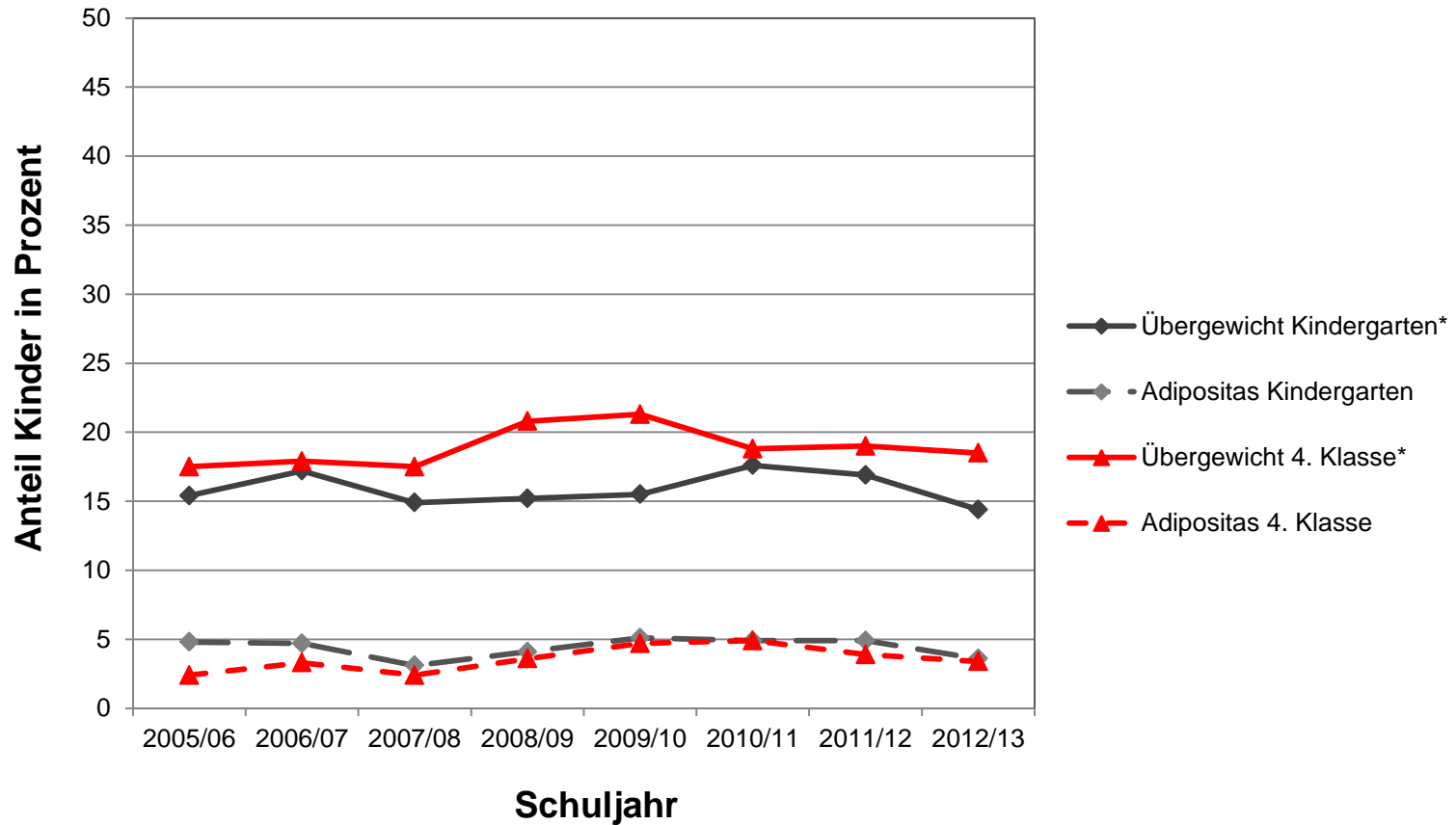
\* = Krankheiten und/oder Auffälligkeiten/Störungen von Entwicklung und Verhalten

# Seh- und Hörstörungen

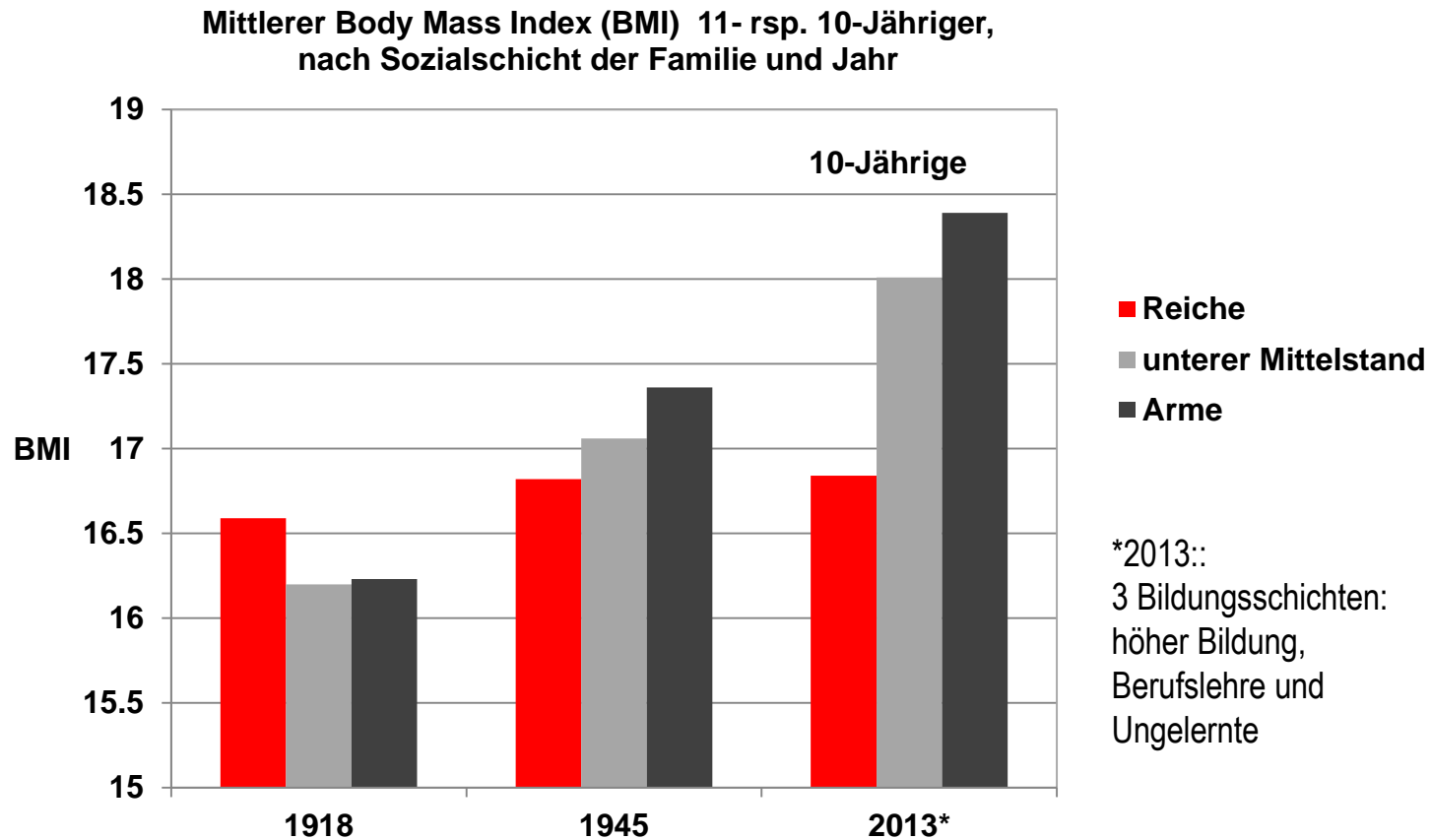
	Mädchen Kiga (N=397)	Jungen Kiga (N=420)	Mädchen 4. Klasse (N=366)	Jungen 4. Klasse (N=361)
Sehschärfe ↘	6%	6%	6%	5%
Farbsehen ↘		5%		
Räumliches Sehen ↘	2%	2%	1%	1%
Hörstörung	4.1%	4.2%	2.5%	2.5%

Kinder aus bildungsfernen Familien: 3.5x mehr Sehfehler als  
Kinder aus Familien mit höherer Ausbildung der Eltern

# Übergewicht: auf zu hohem Niveau stabil



# Übergewicht und Sozialschicht: die Geschichte





# Entwicklungsauffälligkeiten im Kindergarten

## Motorik:

5% der Kinder mit therapiebedürftigen Störungen  
¼ der Kinder mit Auffälligkeiten oder nicht altersgemässer  
Entwicklung

Geschlecht: Jungen 2x häufiger als Mädchen;  
Bildung Eltern: 1.5 mal häufiger bei Kindern ungelernerter Eltern

## Verhaltensauffälligkeiten:

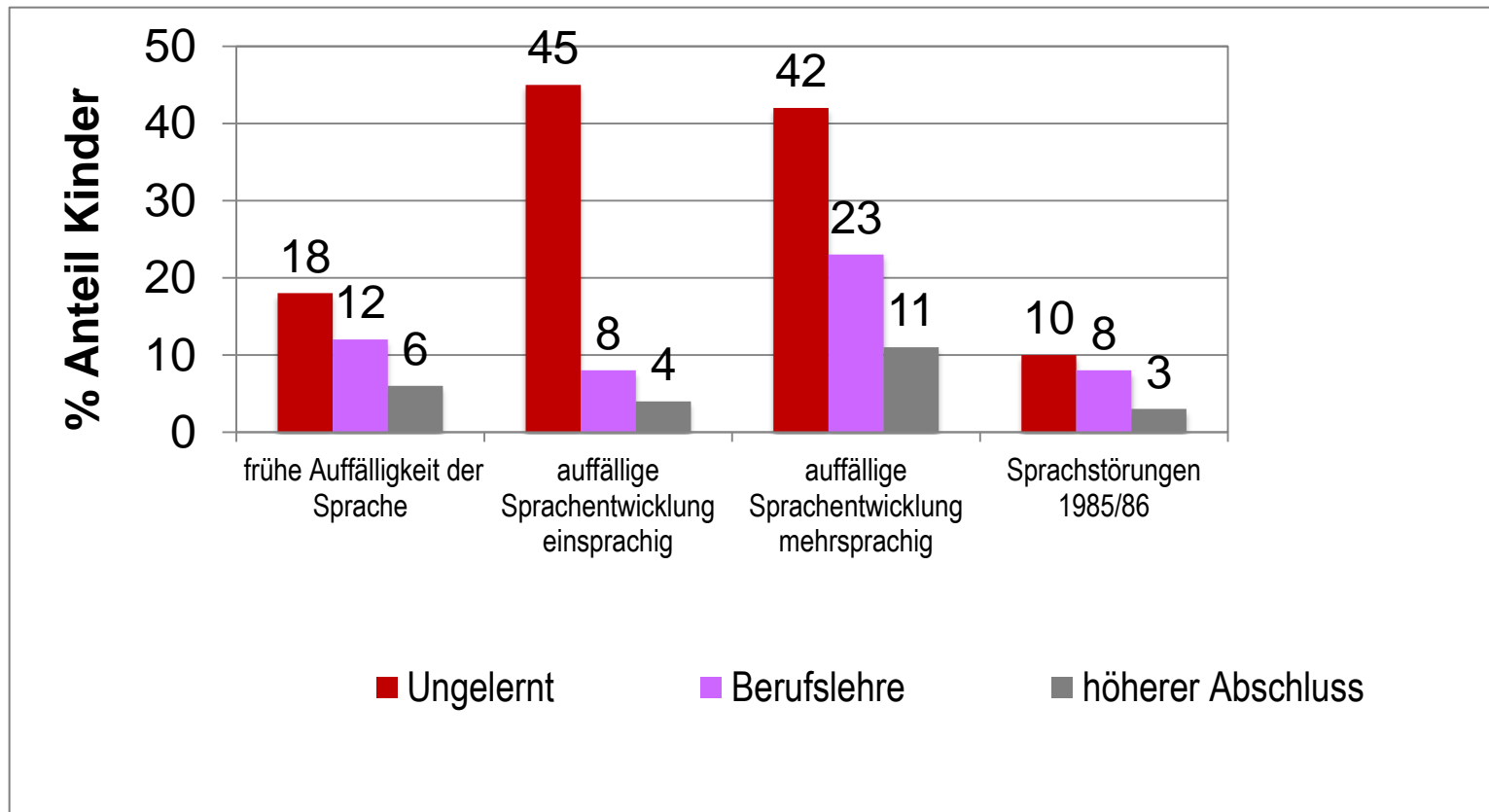
8% Kinder bezgl. Konzentration; 2% bezgl. Verhalten in Gruppe

Geschlecht: Jungen 2-3x häufiger als Mädchen  
Bildung Eltern: 2-4x häufiger bei Kindern ungelernerter Eltern

Frühförderung hat hier positiven Effekt!

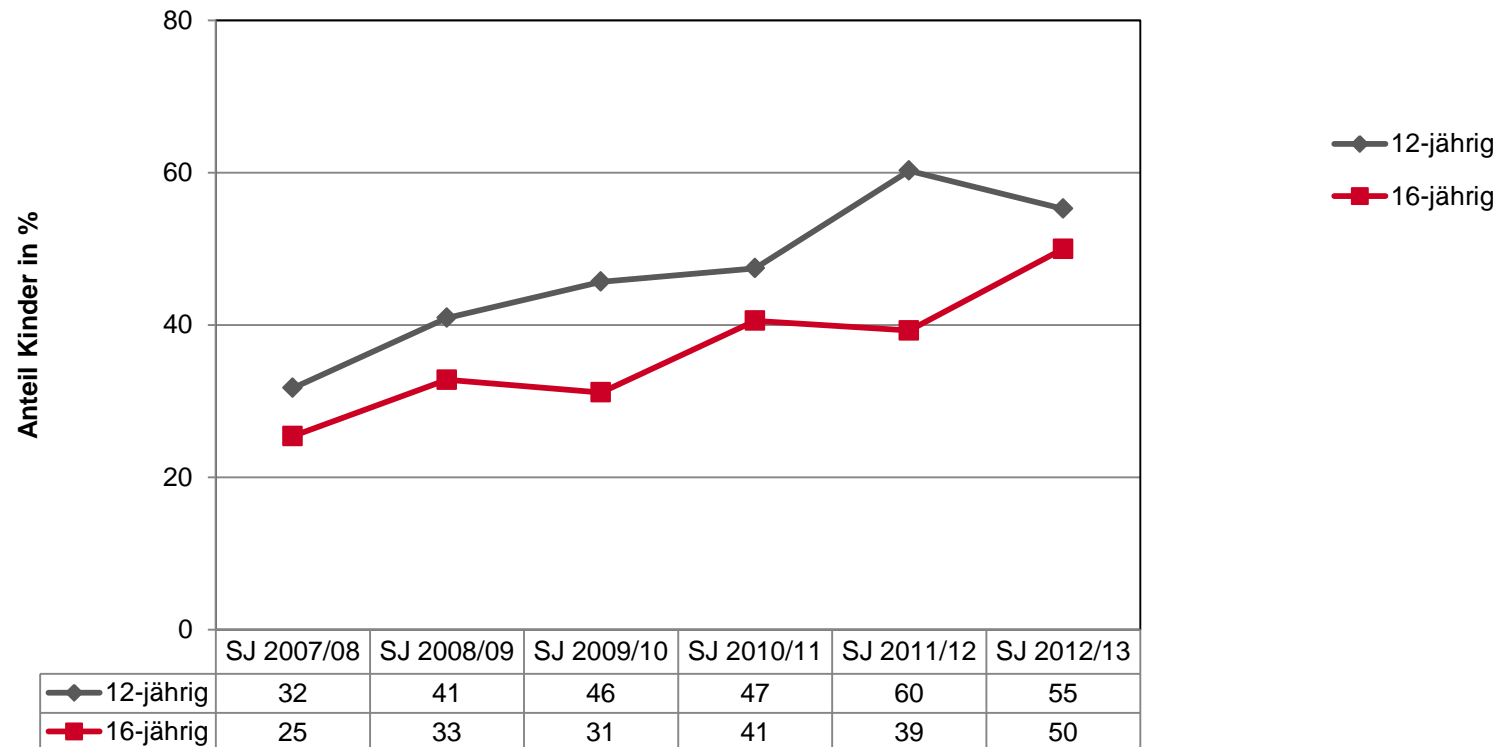


# Entwicklungsauffälligkeiten der Sprache im Kindergarten



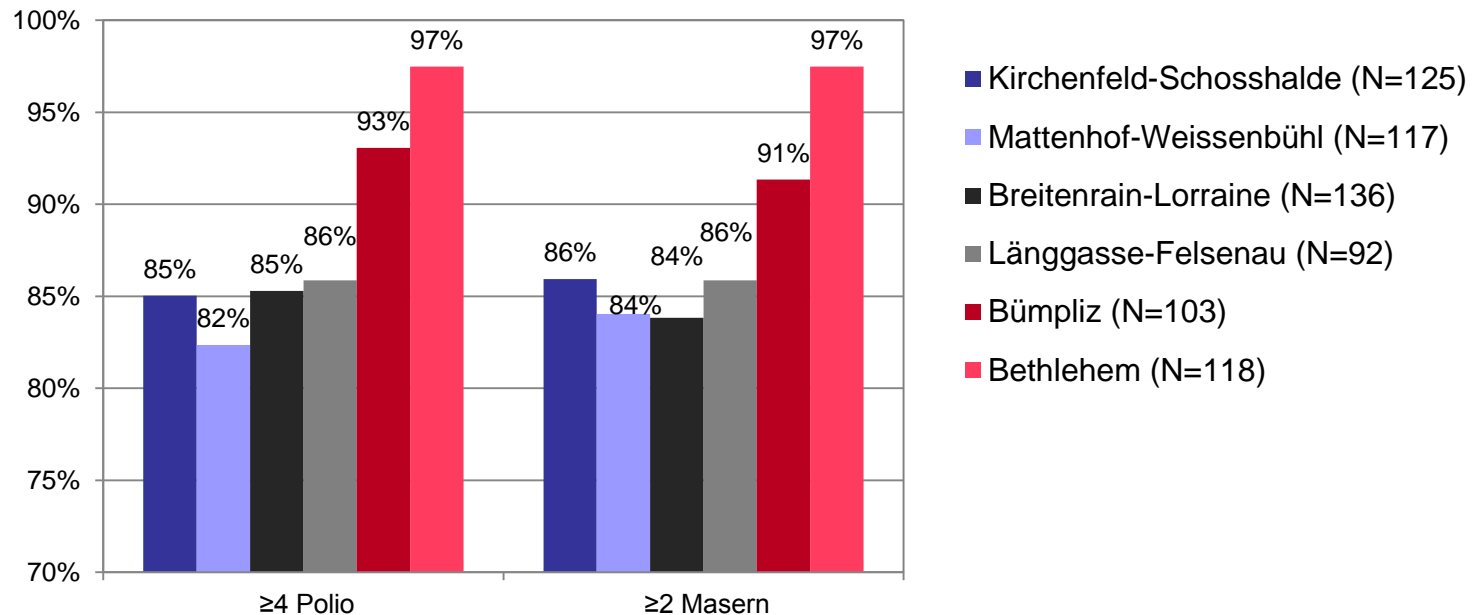
# Positive Entwicklung bei der Zahngesundheit

## Anteil im SZMD untersuchte Kinder ohne Karies

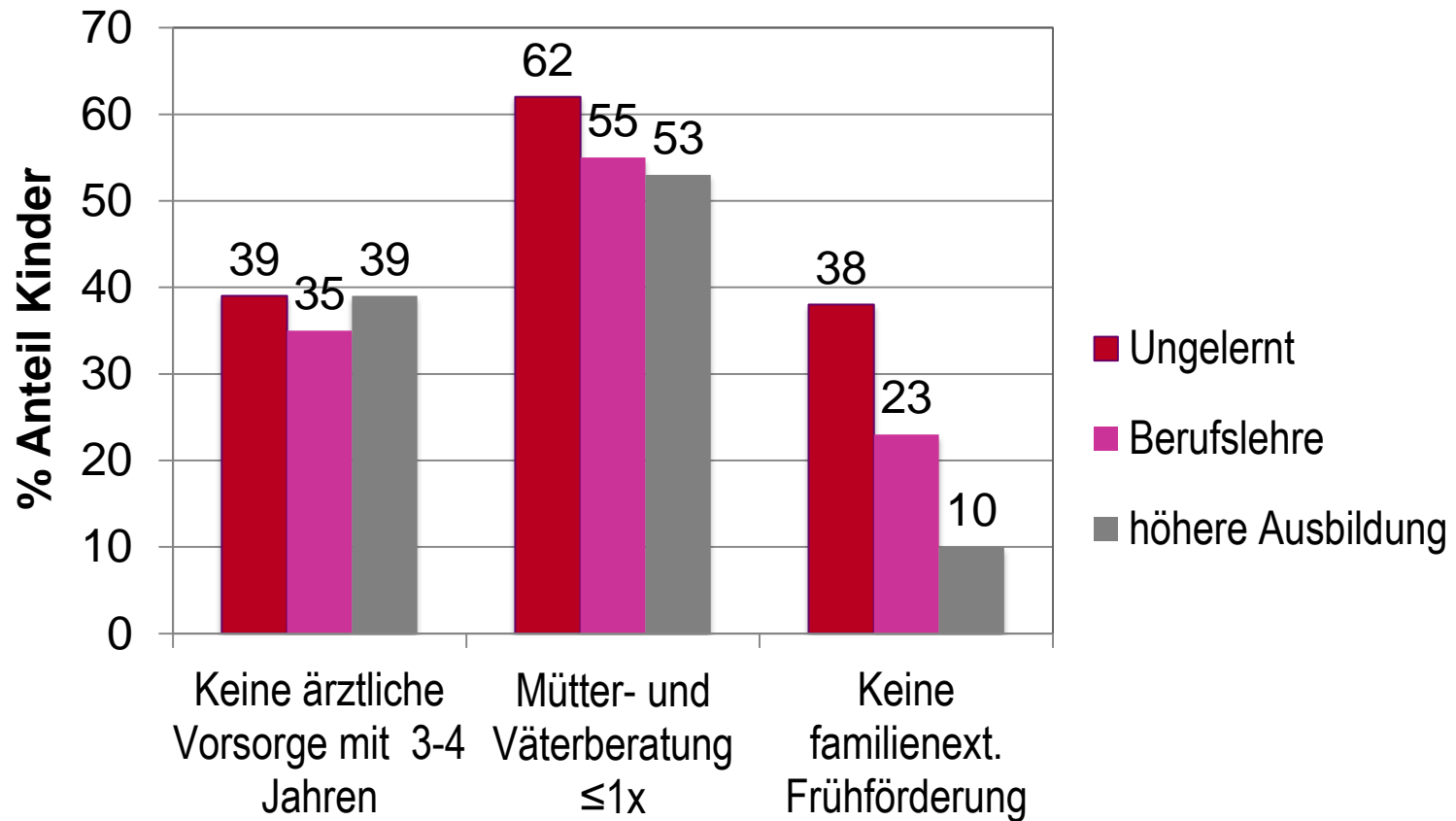


# Durchimpfung: In 4.5 Schulkreisen drohen Masernepidemien

Anteil Kindergarten-Kinder mit genügendem Impfschutz gegen Kinderlähmung und Masern, nach Schulkreis



# Gesundheitsvorsorge und Frühförderung



## Fazit

- Die Mehrheit der Kinder ist gesund
- Ein erheblicher Anteil Kinder zeigen gesundheitliche Probleme: 6% Sehstörungen, 14% Sprachauffälligkeiten, 25% auffällige Motorik, rund 15% übergewichtige Kinder
- Kinder aus bildungsfernen, sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien sind besonders betroffen
  - 2.5x häufiger Früh- oder Mangelgeburt; 3-4x häufiger Sehfehler
  - 2-3x häufiger Übergewicht
  - 3-4x häufiger auffällige Sprachentwicklung
  - 2.5x häufiger Konzentrationsprobleme im Kiga
- Gesellschaftliche Entwicklungen wirken sich auf die Familien (und auch auf die Schule) aus

# Massnahmen: bestehende Angebote weiterentwickeln

## Benachteiligungen früh entgegenwirken

Sicherung eines bedarfsgerechten, flächendeckenden Angebots der primano Frühförderung

## Die Lebenswelten Schule und Quartier enger verknüpfen

Stärkung der Schule als Lernort im Quartier und Erschliessung ausserschulischer Lernmöglichkeiten für alle Kinder

## Präventive Versorgung und Früherkennung verbessern

Im Frühbereich und auf der Kindergartenstufe

## Benachteiligungen früh entgegenwirken

Die Frühförderung primario ist wirksam -> bedarfsgerechte Ausweitung auf die ganze Stadt sicherstellen.

Sicherstellung einer bedarfsgerechten Förderung für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf auch im Kontext der neu enger gefassten sozialen Indikation für eine Kita-Betreuung.



## Die Lebenswelten Schule und Quartier enger verknüpfen

Damit kann es gelingen

- die Schule als Lern- und Lebensort im Quartier zu stärken
- die Verbundenheit von Kindern und Eltern mit der Schule zu fördern
- ausserschulische Lernmöglichkeiten allen Kindern zu erschliessen und damit auch ihre Integration zu fördern

## Präventive Versorgung und Früherkennung verbessern

Hier gibt es Verbesserungspotential, das in Zusammenarbeit mit den betreffenden Fachpersonen und Institutionen entwickelt werden kann:

- Verbesserung der Teilnahme an den kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen mit 3-4 Jahren
- Erleichterung des Zugangs zur Mütter- und Väterberatung für bildungsferne Eltern
- Frühere Erkennung und Bearbeitung von psychosozialen Problemen im Kindergarten
- Verbesserung der Durchimpfung gegen Masern aber auch gegen Starrkrampf und Kinderlähmung